

Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Genossinnen und Genossen,

ein aufregendes (Wahl-) Jahr 2009 geht zu Ende. Im September musste die SPD die Regierungsverantwortung und damit auch die Leitung des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung abgeben. Die Neubesetzung an der Spitze des BMZ war sicherlich für viele eine Überraschung. Dass ausgerechnet der frühere FDP-Generalsekretär Dirk Niebel, der sich bis dato ausschließlich abfällig über Entwicklungszusammenarbeit geäußert hatte und das Ministerium eigentlich hatte abschaffen wollen, Minister geworden ist, mutet noch immer wie ein schlechter Witz an. Man kann gespannt sein, wie er dieses Amt ausfüllen wird.

Sicher ist, dass er in große Fußstapfen tritt. Heidemarie Wieczorek-Zeul hat in elf erfolgreichen Jahren als Entwicklungsministerin das Amt geprägt, wie keiner ihrer Vorgänger. Sie hat die Entwicklungspolitik entstaubt und von ihrem Nischendasein befreit. Sie hat die deutsche Entwicklungszusammenarbeit als globale Strukturpolitik neu aufgestellt und damit international hohes Ansehen erlangt. Gemeinsam mit ihr ist es uns als SPD-Bundestagsfraktion gelungen, in den Haushaltsberatungen Jahr für Jahr deutliche Steigerungen für den Einzelplan des BMZ zu erreichen. Allein in der vergangenen Legislatur sind die Mittel für Entwicklungszusammenarbeit um insgesamt 48 Prozent angewachsen. Wir als SPD haben immer am international vereinbarten ODA-Stufenplan festgehalten, hatten das Ziel, im kommenden Jahr 2010 eine ODA-Quote von 0,51 Prozent des Bruttonationaleinkommens zu erreichen, in unser Wahlprogramm aufgenommen.

Mit dieser ehrgeizigen und kämpferischen Entwicklungspolitik ist es nun mit dem Regierungswechsel offenbar erst einmal vorbei. Der erste Haushaltsentwurf der neuen Regierung, der in der vergangenen Woche im Kabinett verabschiedet worden ist, ist ein deutliches Zeichen dafür, welch geringen Stellenwert schwarz-gelb der Entwicklungspolitik beimisst. Im Gegensatz zu früheren Jahren ist der Aufwuchs von gerade einmal 1,2 Prozent mehr als kläglich. Was schon zu befürchten war, ist nun Fakt: Die Bundesregierung hat sich mit diesem Haushalt endgültig vom ODA-Stufenplan verabschiedet. Damit hat auch die Bundeskanzlerin ihr Wort, sich an die internationalen Zusagen halten zu wollen, gebrochen. Noch im Wahlkampf hat sie sich für dieses Versprechen feiern lassen – heute zählt das alles nicht mehr.

Wir als Arbeitsgruppe wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung in der SPD-Bundestagsfraktion werden dem neuen Minister bei seiner Arbeit genau auf die Finger schauen. Wir werden für unsere Überzeugungen kämpfen, denn für uns darf die deutsche Entwicklungspolitik nicht zur reinen Außenwirtschaftsförderung für deutsche Unternehmen werden. Wir werden alternative Politikangebote machen, denn Entwicklungspolitik erfordert kreative Lösungsansätze und Offenheit für neue Ideen. In diesem Sinne haben wir als Arbeitsgruppe auch die Kampagne für eine Finanztransaktionssteuer zur Finanzierung der Erreichung der Millenniumsentwicklungsziele unterstützt und werden uns weiter dafür einsetzen. Diese Steuer wäre ein erster wichtiger Schritt, Banken und Finanzjongleure an den Kosten der weltweiten Finanzkrise zu beteiligen. Es ist völlig unverständlich, warum sich Minister Niebel von Anfang an gegen dieses Finanzierungsinstrument ausgesprochen hat.

Diesen ersten newsletter der 17. Legislaturperiode möchten wir im Wesentlichen dazu nutzen, um uns als neu formierte Arbeitsgruppe kurz vorzustellen. Mit Barbara Hendricks, Burkhard Lischka und Karin Roth haben wir drei neue Mitglieder in der Arbeitsgruppe. Bärbel Kofler und ich als Sprecher sind als „alte Hasen“ dabei geblieben.

Ich freue mich auf kämpferische Oppositionsarbeit, wünsche Ihnen und euch allen nun aber erst einmal ein schönes Weihnachtsfest und ein gesundes und erfolgreiches neues Jahr.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Sascha Raabe, MdB
entwicklungspolitischer Sprecher
der SPD-Bundestagsfraktion

Aus der Arbeitsgruppe

Die Mitglieder der Arbeitsgruppe stellen sich vor:

Dr. Barbara Hendricks, MdB



Privat und ehrenamtlich engagiere ich mich schon viele Jahre in der Entwicklungsarbeit, unter anderem in meinem Wahlkreis Kleve, oder als Mitglied der KZE. Nachdem ich bisher vorwiegend als Finanzpolitikerin im Finanzausschuss und als Parlamentarische Staatssekretärin im Bundesfinanzministerium gearbeitet habe, freue ich mich, in meiner nunmehr fünften Legislaturperiode Berichterstatterin für Finanzen und die westafrikanische und zentralasiatische Ländergruppen in der AG zu sein. Mein Augenmerk im kommenden Jahr wird vor allem auf der Finanzierung der Millenniumsentwicklungsziele liegen. Innovative Instrumente wie die Finanztransaktionssteuer wollen wir befördern und für diese Ziele nutzbar machen. Gleichzeitig muss die Mittelverwendung laufend im Hinblick auf unsere Zielrichtung überprüft werden. Dies gilt nicht nur für das Bundesministerium für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, sondern auch für Institutionen wie die KfW, die GTZ, die Weltbank. Mir sind besonders die ärmsten Länder, beziehungsweise die ärmsten Menschen, ein Herzensanliegen. Ihr Menschenrecht auf Nahrung ist in der globalen Finanzkrise mehr denn je Friedenssicherung."

Dr. Bärbel Kofler, MdB

stellvertretende Sprecherin



Wie bereits in der vergangenen Legislaturperiode bin ich ordentliches Mitglied des Ausschusses für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung sowie stellvertretendes Mitglied des Ausschusses Wirtschaft und Technologie. Mit Beginn der 17. Wahlperiode habe ich zudem das Amt der stellvertretenden Sprecherin der Arbeitsgemeinschaft für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung übernommen und bin ordentliches Mitglied des Umweltausschusses. Thematisch beschäftige ich mich mit Fragen des internationalen Klimaschutzes sowie des entwicklungspolitischen und umweltpolitischen Haushalts. Ebenso bin ich zuständig für die Forschungs-, Hochschul- und Bildungspolitik in Entwicklungsländern. Mein regionaler Schwerpunkt liegt als Mitglied des Ausschusses für wirtschaftliche Zusammenarbeit auf der Region Zentralafrika und Mittel-, Ost- und Südosteuropa. Als Vorsitzende der deutsch-ukrainischen Parlamentariergruppe bemühe ich mich insbesondere um eine parlamentarische Zusammenarbeit mit der Ukraine. Meine politischen Anliegen sind die sozial gerechte Gestaltung der Globalisierung, ein nachhaltiger und international verbindlicher Klimaschutz sowie eine Entwicklungspolitik, die Armut strukturell bekämpft und Frieden sichert. Innerhalb der SPD-Bundestagsfraktion und als Vorsitzende des Forum eine Welt Bayern setze ich mich dafür ein, dass wir wieder jedes Jahr ein großes Treffen mit allen beteiligten Akteuren der Entwicklungszusammenarbeit ins Leben rufen. Die Nichtregierungsorganisationen, die Kirchen, die Durchführungsorganisationen, die Eine Welt Foren der einzelnen Bundesländer müssen weiterhin an einen Runden Tisch und ins Gespräch miteinander kommen. Nur so kann die hervorragende Entwicklungszusammenarbeit aller Akteure transparent für alle und gut vernetzt werden."

Burkhard Lischka, MdB



Sozialdemokratische Politik muss die richtigen Fragen stellen und konkrete Antworten wagen, muss gestalten und verändern wollen. Das ist meine feste Überzeugung. Eine solidarische Gesellschaft, Innovation und soziale Gerechtigkeit zusammenbringen – darum geht es mir. Im Bundestag will ich mich vor allem zwei Themen widmen, und diese aus rechts- und aus entwicklungspolitischer Sicht gleichermaßen vorantreiben: Menschenrechte und Demokratie-Entwicklung, in Deutschland und weltweit. Ziviler Friedensdienst und Friedensforschung, Krisenvermeidung und Konfliktbearbeitung werden weitere Schwerpunkte sein.

Dabei will ich vor allem auf Afghanistan, Pakistan, die Länder im Nahen Osten und auf China und Ozeanien schauen.

Für die SPD bin ich Mitglied im Ausschuss für Wirtschaftliche Entwicklung und Zusammenarbeit und im Rechtsausschuss – hier als stellvertretender rechtspolitischer Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion. Daneben arbeite ich in der Taskforce Afghanistan, in der AG Migration aber auch bei den „Kommunalpolitikern“ und in der AG Rechtsextremismus mit.

Ich bin über die Friedens- und Anti-AKW-Bewegung zur Politik gekommen, Fragen der Entwicklungszusammenarbeit haben mich dabei immer begleitet. Ich freue mich auf den Austausch mit Vertretern der Partnerländer, engagierten NGOs und den politischen Stiftungen - und auf den Streit im Parlament um den besten Weg zur Realisierung der Millenniumsziele. Wir brauchen Entwicklungszusammenarbeit, die Good Governance in den Partnerländern voranbringt, beim Aufbau rechtsstaatlicher Strukturen unterstützt, den Schutz der Menschenrechte oben an stellt und hilft, Armut abzubauen und die Lebensbedingungen von Menschen ganz konkret und dauerhaft zu verbessern.

Entwicklungspolitik muss aber auch bei uns vor der Haustür sichtbar werden: durch Debatten und Aktionen, durch aktives Handeln. Fair Trade stützen, für ein besseres Vergaberecht und eine gerechte

Agrarpolitik streiten und Jugendliche über spannende Veranstaltungen für unsere Themen aufschließen - all das liegt mir am Herzen.

Dr. Sascha Raabe, MdB

entwicklungspolitischer Sprecher



Wie schon in den vergangenen Jahren beschäftige ich mich auch in der 17. Legislaturperiode im AwZ vornehmlich mit den Themen Handel, Weltwirtschaft, Ländliche Entwicklung und Tropenwaldschutz. Mein regionaler Schwerpunkt liegt auf dem lateinamerikanischen Kontinent und Süd-Asien. Ich will mich weiterhin dafür einsetzen, dass der Welthandel gerecht gestaltet wird, um Entwicklungsländern ein nachhaltiges Wachstum zu ermöglichen und die Bekämpfung von Armut im Sinne der Millenniumsentwicklungsziele voranzutreiben.

Von der Arbeitsgruppe bin ich erneut zum Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung gewählt worden. In dieser Funktion bin ich u.a. dafür zuständig, die entwicklungspolitischen Interessen der SPD-Bundestagsfraktion nach außen hin zu vertreten. Ich freue mich auf die weitere gute Zusammenarbeit und anregende Gespräche mit den vielen zivilgesellschaftlichen Organisationen, die für eine gerechte Welt ohne Hunger und Armut eintreten.

Karin Roth, MdB



Nach vier spannenden Jahren als Parlamentarische Staatssekretärin beim desminister für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung freue ich mich über meine neue Aufgabe als Mitglied des Bundestagsausschusses für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. Ich werde in einem außerordentlich wichtigen Themengebiet arbeiten. Denn die Zusammenarbeit mit Schwellen- und

Entwicklungsländern ist für das friedliche Zusammenleben der Staaten, die soziale Gestaltung der Globalisierung und für die Bekämpfung des Klimawandels von entscheidender Bedeutung.

Seit 2002 vertrete ich den Wahlkreis Esslingen im Deutschen Bundestag. Zuvor war ich Senatorin für Gesundheit, Arbeit und Soziales der Freien und Hansestadt Hamburg und Vorsitzende des DGB-Landesbezirks Nordmark. Als Ausschussmitglied bin ich nun unter anderem für die internationale soziale Gestaltung der Globalisierung – einschließlich aller europäischen Themen – zuständig.

Schwerpunkte meiner künftigen Arbeit werden im Bereich der Durchsetzung international verbindlicher Arbeits- und Sozialstandards, der Bekämpfung der Kinderarbeit, der Gleichberechtigung von Frauen in Entwicklungsländern und der Verbesserung der Gesundheitsversorgung liegen. Außerdem werde ich mich um die Bereiche Bevölkerungsentwicklung, Frauen, Jugend, Kinder und Stadtentwicklung kümmern. Als Berichterstatterin bin ich zudem zuständig für Süd-Ost-Asien, Ostafrika und Südliches Afrika sowie als stellvertretende Berichterstatterin für Zentralafrika, Südasien, China, Ozeanien und Afghanistan. In dieser Funktion bin ich auch stellvertretendes Mitglied in der Task-Force der SPD-Bundestagsfraktion für den Wiederaufbau Afghanistans. Außerdem vertrete ich die Fraktion im Komitee für die Kinderhilfsorganisation UNICEF Deutschland.

Pressemitteilungen der Arbeitsgruppe

[Merkel bricht ihr Versprechen an die Ärmsten in der Welt](#)

[Doha-Welthandelsrunde: Keine blindwütige Liberalisierung des Weltmarktes](#)

[Finanztransaktionssteuer muss kommen](#)

[Aids-Bekämpfung braucht neue Initiativen](#)

[Flüchtlingskinder sind keine Kinder zweiter Klasse](#)

[Abschied vom ODA-Stufenplan](#)

[Welternährungsgipfel: Chance vertan](#)

[Vom Entwicklungs- zum Abwicklungsministerium](#)

[Entwicklungszusammenarbeit: Bundesregierung muss International verlässlich bleiben](#)

[Eigenständiges Entwicklungsministerium muss erhalten bleiben](#)



Aus dem Plenum

Arbeitsgruppe für wirtschaftliche Zusammenarbeit (AGWZ)

Rede von Sascha Raabe, MdB vom 10.11.2009

[Regierungserklärung, 17/3, Top 1, S. 103C](#)

[Video/Rede](#)

Rede von Sascha Raabe, MdB vom 26.11.2009

[Honduras-Debatte, 17/7, Top 9, S. 480D](#)

[Video/Rede](#)

Rede von Burkhard Lischka, MdB vom 03.12.2009

[Mandatsverlängerung ISAF, 17/9, Top 9, S. 685D](#)

[Video/Rede](#)

Rede von Frank Schwabe, MdB vom 03.12.2009

[Debatte Klimakonferenz Kopenhagen, 17/9, Top 4, S. 606C](#)

[Video/Rede](#)

[Antrag, Ds. 17/105](#)

Rede von Christoph Strässer, MdB vom 04.12.2009

[Debatte-Menschenrechte, 17/10, S. 792D](#)

[Video/Rede](#)

[Antrag, Ds. 17/107](#)

Rede von Bärbel Kofler, MdB vom 17.12.2009

[Regierungserklärung zur Klimakonferenz, 17/12, S. 922B](#)

Rede von Burkhard Lischka, MdB vom 17.12.2009

[Menschenrechtsdebatte, 2. Lesung, 17/12, Top 9](#)

Rede von Barbara Hendricks, MdB vom 17.12.2009

[Aktuelle Stunde Finanztransaktionssteuer, ZP 7, S.963B](#)

[Video/Rede](#)

Rede von Karin Roth, MdB vom 18.12.2009

[Debatte –Atalanta](#)



SPD-Entwicklungspolitik



Arbeitsgruppe für wirtschaftliche Zusammenarbeit (AGWZ)

Vorschau

20.01.2010

1. Lesung Haushaltsentwurf, Einzelplan 23

Impressum

Herausgeber:

SPD-Bundestagsfraktion
Platz der Republik 1
11011 Berlin

www.spdfraktion.de

Verantwortlich:

Dr. Sascha Raabe, MdB

Redaktion:

Waltraud Schlotter

Erscheint im
E-Mail-Abo

agwz-sekretariat@spdfraktion.de

Newsletter

Nr. 46

12/2009

Seite 6